



Thermotransferdruck
Case Study Utz
Quality Foods

Einsparungen bei Utz Quality Foods durch Thermotransferdrucksystem von Videojet

Nachdem Jahrzehnte Heißpräger eingesetzt wurden, hat der Hersteller salziger Snacks die Vorteile des Thermotransferdruckes erkannt. Durch den Einsatz der DataFlex-Drucker spart Utz 33 % der früheren Wartungskosten – und profitiert zusätzlich von den kürzeren Standzeiten bei Produktwechseln.

Am Heißpräger dauerte das Ändern eines Codeblockes mindestens 5 Minuten – eine kostspielige Ausfallzeit an einer Linie mit 100 Verpackungen Durchsatz je Minute. Dass Pinzetten und zwei Sorten Schraubenschlüssel benötigt wurden, machte die Wechsel nicht gerade einfacher. Wurde ein Code falsch aufgedruckt, mussten die Verpackungen aufgerissen, die Produkte aufwändig entnommen und die Folie teuer entsorgt werden.

Dank der DataFlex®-Systeme von Videojet hat sich dies in drei von vier Werken bei Utz komplett geändert.

„Der Videojet DataFlex kann sofort bei 120 Verpackungen pro Minute eingesetzt werden. Das hat mich ebenso begeistert wie die Möglichkeit, ihn auf intermittierenden Verpackungslinien verwenden zu können.“

Bob Epley, Manager Verpackungswartung
Utz Quality Foods



Anders mit Videojet: Neben konsistent deutlich sichtbaren Codes selbst bei den höchsten Liniengeschwindigkeiten sind Codeänderungen nunmehr eine einfache Angelegenheit: Ein paar Berührungen auf dem Touchscreen genügen, um einen neuen Preis und ein anderes MHD festzulegen. Stillstandzeiten wegen Codewechsel – und damit die ausgefallene Produktion – sind an den Linien mit DataFlex-Druckern praktisch völlig verschwunden.



Die Anfänge von Utz Quality Foods reichen zurück ins Jahr 1921, als William und Salie Utz damit begannen, zu Hause in Hanover Pennsylvania die Kartoffelchips als „Hanover Home Brand Potato Chips“ herzustellen. Damals freilich noch komplett in Handarbeit und etwa 50 Pfund in der Stunde. Seit Mitte der 1970er-Jahre hat Utz das Angebot um Brezeln, Maischips, Popcorn, Käselocken und andere leckere Produkte erweitert. Etwa zu den Feiertagen steigt die Nachfrage nach den Snack- und Partymischungen des Familienunternehmens besonders stark an.

Die vier Werke befinden sich innerhalb eines Radius von etwa drei Kilometer um Hanover. Der für die Verpackungswartung zuständige Bob Epley besucht innerhalb eines Arbeitstages alle vier Anlagen, manchmal sogar mehr als einmal. Am Standort High Street werden Kartoffelchips, einige Mais- und Tortillachips hergestellt. Dort befindet sich auch die Unternehmenszentrale. In der Anlage Broadway befindet sich eine Brezelbäckerei. Demgegenüber werden am Standort Kindig Lane die meisten der Maisprodukte produziert, beispielsweise Käselocken, Popcorn und Mais-/Tortillachips. In der Anlage Carlisle Street werden sämtliche Handrührabläufe und die Chargenröstung vorgenommen. Insgesamt verfügt das Unternehmen über 50 Schlauchbeutelmaschinen. Diese nutzen entweder eine Heißprägung oder einen Videojet DataFlex-Thermotransferdrucker für die primäre Produktkennzeichnung.

Damit produziert das Unternehmen täglich von jeder Sorte mehr als eine Million Packungen. Dazu zählen natürlich einige flexible Verpackungen, hauptsächlich aber Plastiktüten. Zudem liefert Utz Seine Brezeln, Käseballchen und Snackmischungen auch in Schraubbehältern aus. Die größte Herausforderung in puncto Produktcodierung ist für Epley und sein Team die Liniengeschwindigkeit.

„Mit dem Thermotransferdruck von Videojet müssen sich Bediener um eine Sache weniger Sorgen machen“, so Epley.

Flexible Verpackungen werden in der Regel mit zwei Codezeilen markiert. Dies umfasst den Preis, das Ablaufdatum sowie Utz-spezifische Informationen, wie Chargen- und Herstellercode. Für Behälter werden drei bis vier Zeilen an Informationen auf ein druckempfindliches Etikett gedruckt. Dies umfasst eine interne Kundennummer mit dem Preis, dem Ablaufdatum sowie die Chargen- und Herstellercodes. Das Etikett wird anschließend am Behälter angebracht. Einige Behälter sind von einer dehnbaren Kunststoffhülle umgeben, wobei der Code durch den Thermotransferdrucker direkt darauf markiert wird. Dies wäre mit einer Heißprägung nicht möglich, da die dehnbare Kunststoffhülle daran festkleben würde.



Thermotransferdrucker verfügen über einen Druckkopf und ein Farbband, das mit einem flexiblen Trägermaterial in Kontakt steht. Die Drucker erzeugen hochauflösende Barcodes, Texte und Grafiken. Die Anforderungen bei Utz sind klar: Die Codierer müssen mit den hohen Liniengeschwindigkeiten mithalten und immer gleichmäßig lesbare Codes erzeugen. Das war mit den Heißprägen dauerhaft nicht umzusetzen und einer der Gründe, wieso Epley die Thermotransfer-Systeme ins Spiel brachte.

Epley suchte nach weiteren Informationen und wurde schließlich in einer Fachzeitschrift fündig: Dort entdeckte er einen Bericht über die DataFlex-Systeme von Videojet. Er war schwer beeindruckt, zumal der DataFlex genauso kontinuierlich wie intermittierend drucken kann. Utz verwendet beide Formate für die flexible Verpackung, wobei intermittierendes Drucken für die Behältercodierung verwendet wird.

Zu diesem Zeitpunkt leitete Epley einen Testlauf mit einem Verpackungshersteller und beschloss, den DataFlex von Videojet mit in die Testumgebung zu integrieren. Nach der Installation dauerte es nicht lange, bis klar wurde: Dieser Drucker würde die Lösung für seine Codierungsprobleme darstellen.

Ein paar Monate später erwarb Utz drei weitere Videojet DataFlex-Drucker und schon kurz darauf zwei weitere. Mit diesen Systemen wurden die sechs zuvor installierten Thermotransfer-Drucker eines anderen Herstellers komplett ersetzt. Inzwischen verfügt das Unternehmen über 16 Videojet DataFlex-Drucker und profitiert auch von den längeren Farbbändern – schließlich müssen die Farbbänder seltener ausgetauscht werden.

Für Bediener wie Steve Sneeringer, die sich um eine ganze Verpackungslinie zu kümmern haben, ist Zeit natürlich besonders kostbar. Benutzeroberflächen, die keine effiziente Einstellung ermöglichen, führen zu Zeitverschwendung und sorgen für Frust, wenn eigentlich wichtige Dinge anliegen.

Aber dabei gibt es ein Problem: „Die Bildschirme der früheren Thermotransferdrucker waren überhaupt nicht benutzerfreundlich“, ergänzt Sneeringer. „Zum Ändern des Codes muss ich nun nur auf den Bildschirm tippen und den Preis und anschließend das Ablaufdatum angeben – dafür braucht man keine Minute.“

Die effizientere Farbbandnutzung verglichen mit Heißprägung spart uns eine Menge Zeit und Geld. „Mit den Videojet DataFlex-Druckern können wir 250.000 Verpackungen mit einer Farbbandrolle markieren“, so Sneeringer. „Mit einer Heißprägung können wir in Abhängigkeit der Codegröße lediglich 6.000–15.000 Verpackungen mit einer Farbrolle markieren. Zudem zeigt der Videojet DataFlex-Drucker eine Benachrichtigung an, wenn das Farbband fast leer ist. Er schaltet automatisch ab, wenn das Farbband leer ist, sodass wir das Farbband direkt wechseln können.“

„Wir kennzeichnen 140 Verpackungen in der Minute. Da dauert es nicht lange, bis am Tag eine Million codierte Verpackungen zusammenkommen“, so Epley. Und er führt weiter aus: „In der Vergangenheit konnten wir bei der kontinuierlichen Codierung 150 Verpackungen pro Minute erzielen.“

Ausfallzeiten aufgrund der Produktcodierung sind auf den Produktionslinien praktisch verschwunden, auf denen die Videojet DataFlex-Drucker eingesetzt werden. „Klar muss der Thermokopf gelegentlich ausgetauscht werden – aber das ist bei einem Verschleißteil

eine ganz normale Angelegenheit“, so Epley. „Wir haben schon 22 Millionen Verpackungen mit einem einzigen Druckkopf bewältigt. Und: Wir haben ein gutes Händchen dafür, wenn es darum geht, wann ein Druckkopf ausgetauscht werden muss. Den Austausch nehmen wir schnell und einfach selbst vor. Auch die meisten anderen Wartungen erledigen wir selbst mit unseren Technikern. Videojet verfügt über ein tolles Serviceteam, das uns im Fall der Fälle prima unterstützt. So oft müssen wir jedoch nicht anrufen, weil einfach keine Notwendigkeit dafür besteht.“

Epley erläutert, dass es einige Zeit in Anspruch nimmt, sämtliche Heißpräger in allen Werken von Utz mit Thermotransfer-Druckern zu ersetzen. Aber die DataFlex-Systeme von Videojet werden so erfolgreich eingesetzt, dass über die Anschaffung neuer Einheiten überhaupt nicht mehr diskutiert wird: „Sobald eine Anforderung besteht, wird sie umgesetzt“, sagt er. „Ich gebe die Bestellung auf und das war's – keine Diskussion.“

Das freut besonders auch Bediener wie Sneeringer – kamen doch früher bei jedem Codewechsel am Heißpräger Pinzetten zum Einsatz, um die einzelnen Lettern auszutauschen. Aber zum Glück sind Pinzetten nunmehr Teil der über 90-jährigen Firmengeschichte von Utz.

„Mit dem Thermotransferdruck von Videojet müssen sich Bediener um eine Sache weniger Sorgen machen“, ergänzt Epley. „Sie nehmen die Einrichtung vor, müssen sich darüber keine Gedanken mehr machen und können sich auf andere Dinge konzentrieren. Auf der Liste zu überwachender Anlagen stehen die Systeme von Videojet ganz unten.“



Telefon **49 6431 994 0**
oder besuchen Sie **www.videojet.de**

Videojet Technologies GmbH
An der Meil 2,
65555 Limburg a. d. Lahn

© 2013 Videojet Technologies GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Videojet arbeitet stets an der Verbesserung seiner Produkte. Wir behalten uns das Recht vor, Designs und/oder technische Daten ohne Vorankündigung zu ändern.

